



Gelingende Kommunikation bei Menschen mit Demenz

Informationen für Angehörige

Gesundheit
kommt von Herzen.



**Barmherzige
Schwestern**
Krankenhaus Ried

Empfehlungen und Anregungen für eine gute Kommunikation

- ▶ Reden Sie die Person mit dem **Namen** an (es darf auch der Vorname sein) und nehmen Sie Augenkontakt auf.
- ▶ Halten Sie den **Blickkontakt** beim Sprechen.
- ▶ Sprechen Sie **langsam, deutlich** und in einer **ruhigen, freundlichen** Art.
- ▶ Geben Sie der Personen genügend **Zeit** für die Antwort - es dauert meist länger, als wir erwarten.
- ▶ Bilden Sie **kurze** Sätze mit **einfachen** Worten.
- ▶ Gebrauchen Sie **keine** Babysprache, zeigen Sie Respekt.
- ▶ **Vermeiden** Sie Unruhe, Lärm, Hektik und Stress.
- ▶ **Vermeiden** Sie Ironie oder übertragene Bedeutungen.
- ▶ Das freundliche, warmherzige **WIE es gesagt wird**, ist ausschlaggebender **als WAS** gesagt wird.
- ▶ Informieren Sie **kurz vor dem Ereignis**.
- ▶ Informieren Sie **Schritt für Schritt**, kurz vor dem Ereignis.
- ▶ **Wiederholen** Sie das Gesagte und wiederholen Sie die Worte der*des Patient*in.
- ▶ **Binden Sie die erkrankte Person immer mit ein.**



Da Menschen mit Demenz schrittweise die Sprache abhanden kommt, ist es notwendig, dass wir unsere eigene Sprache an Menschen mit Demenz anpassen - um das Verstehen und die Verständigung zu erleichtern.

Weitere Empfehlungen

- ▶ Zeigen Sie Interesse mit **W** Fragen:
WANN war das? WO? WIE? WER war dabei? WAS ist geschehen?
So kann intensiv auf Äußerungen eingegangen werden.
- ▶ Verwenden Sie **Signalwörter** wie „jetzt/hier/also“.
- ▶ Stellen Sie keine Fragen mit „warum/wieso/weshalb“.
- ▶ Stärken Sie den Selbstwert Erkrankter und sprechen Sie **Lob und Anerkennung** aus, korrigieren und konfrontieren Sie nicht.
- ▶ Setzen Sie **Mimik** und **Gestik** zur Unterstützung ein.
- ▶ Nehmen Sie Gefühle und Körpersprache empathisch wahr und beachten bzw. bekräftigen Sie diese.
- ▶ Versuchen Sie Situationen, die zu Konflikten führen können zu vermeiden oder diplomatisch abzulenken und das Thema behutsam zu wechseln.
- ▶ Bitte nehmen Sie vermeintliche Vorwürfe und Angriffe nicht persönlich.



Versuchen Sie sich in die Welt des Menschen mit Demenz hineinzusetzen und als seine Realität zu akzeptieren. Manchmal ist einfach nur „Stille“ und „Schweigen“ eine andere Ebene von Mitteilung. Es bleibt ein Atmen, ein leichtes Zwinkern mit den Augen, die Bewegung der Fingerspitzen oder eine Berührung.

Praktische Tipps mit Beispielen

Aussage	Umgang	Beispiel
Ängstlichkeit „Bin ich denn schon ganz blöd?“	Vermitteln Sie Sicherheit und Ruhe, zeigen Sie Verständnis, stärken Sie den Selbstwert.	„Ich verstehe gut, dass Dir das hier Angst macht. Das hat mit Dummheit nichts zu tun.“
Fantasie „Ich muss jetzt zur Arbeit gehen.“	Diskutieren Sie nie. Arbeiten Sie mit der Fantasie. Lenken Sie die Person auf einen anderen Fokus.	„Du vermisst Deine Arbeit wohl sehr. Deine Arbeit muss Dir Spaß gemacht haben.“
Affektausbruch Person beginnt zu weinen	Beruhigen, trösten geben Sie Sicherheit. Keinesfalls sagen: „Das ist ja nicht so schlimm“, sondern die Gefühle anerkennen.	„Ich kann verstehen, dass Dich das alles sehr traurig macht, aber gemeinsam können wir die Situation gut meistern.“
Aggression „Jetzt lassen Sie mich doch mit der Fragerei in Ruhe!“	Verständnis zeigen, ruhige Stimme, noch mal erklären warum es geht, wenn nötig abbrechen.	„Es tut mir leid, dass Dich diese Frage aufregt. Sollen wir vielleicht eine Pause machen?“
Ärger „Ich bin doch nicht blöd! Was soll das alles?“	Verständnis zeigen, Selbstwert stärken, ruhig bleiben, loben - aber echt bleiben!	„Ich kann gut verstehen, dass Dich diese Situation ärgerlich macht.“
Herumwandern	Mitgehen, und dabei reden, Sicherheit vermitteln, beruhigen.	„Darf ich ein Stückchen mitgehen?“

Beispiele einer gelingenden Kommunikation



W-Fragen vermeiden

„Wie geht es dir?“
„Wer kommt heute zu Besuch?“
„Wer hat dich heute besucht?“
„Was hast du heute zu Mittag gegessen?“
„Welchen Tag haben wir heute?“



Ja/Nein-Fragen stellen

"Geht es dir gut?"
"Bekommst du heute Besuch?"
„War Robert heute zu Besuch da?“
„Hat dir das Essen heute geschmeckt?“
„Wie schnell doch die Zeit vergeht. Ist heute nicht Montag?“



keine offenen Fragen

„Welchen Pulli magst du lieber?“
„Welchen Saft möchtest du trinken?“
„Möchtest du zuerst duschen oder frühstücken?“
„Wann putzt du dir die Zähne immer?“



am besten nur eine Sache

„Magst du den gelben Pulli?“
„Magst du den roten Pulli?“
„Möchtest du Apfelsaft?“
„Möchtest du Orangensaft?“
„Jetzt gehst du bitte duschen.“
„Dann putzt du dir die Zähne.“
„Dann frühstückst du.“
„Möchtest du die Zähne jetzt putzen?“
„Möchtest du jetzt frühstücken?“

Beispiele einer gelingenden Kommunikation



negative oder wertende Aussagen vermeiden

„Was hast du denn jetzt schon wieder getan?“
„Das ist völlig falsch.“
„Mach doch endlich schneller.“
„Nicht dorthin!“



positiv bleiben, Lob aussprechen

„Ich helfe dir das Sauber zu machen.“
„Vielleicht probierst du es anders?“ „Ja, genau so.“
„Darf ich dir helfen?“ „Gut gemacht.“
„Leg das bitte hierher.“ „Super.“

niemals „nicht“ oder „Verneinungen“

„Nein, geh nicht dort rein!“
„Deine Mutter ist ja schon lange tot!“

positiv bleiben

„Bleib doch hier bei mir.“
„Ja die Mutter ist ganz wichtig?“ „Bei der Mutter ist es gut.“ „Erzähl mir doch von ihr.“ „Ja, eine sehr nette Frau.“

nicht „sie und er“

„Daniel ist überglücklich. Er hat zwei große Stücke Kuchen gegessen.“

Personen beim Namen benennen

„Daniel ist überglücklich. Daniel hat zwei große Stücke Kuchen gegessen.“

Schau mich an, bevor du mit mir
sprichst. Vergiss nicht, dass ich
viel vergesse.



Menschen mit Demenz haben das Recht
mit Respekt und Würde behandelt zu werden.
Sie gehören als Erwachsene ernst genommen.

Wir haben die Möglichkeit mit den Ohren, Augen, Köpfen
– insbesondere mit unserem Herzen – zuzuhören“.

Carol Bowlby Sifton

Gesundheit
kommt von Herzen.



**Barmherzige
Schwestern**
Krankenhaus Ried



Kontakt

Abteilung für Neurologie:

T: +43 7752 602-1320

Neurologische Spezialambulanz für Gedächtnisstörungen:

Nur nach Terminvereinbarung

T: +43 7752 602-92152

Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried Betriebsgesellschaft m.b.H.

Schlossberg 1 · 4910 Ried im Innkreis

T: +43 7752 602-0

office.ried@bhs.at · www.bhsried.at

Ein Unternehmen des Ordensklinikum Innviertel im Eigentum
der Vinzenz Gruppe und der Franziskanerinnen von Vöcklabruck



Zur digitalen
Version des Folders